

wiederholen. Es ist das Recht der Mitglieder, zu allen Fragen der Tätigkeit der Parteiorganisation offen Stellung zu nehmen und jedes Parteimitglied zu kritisieren.

Die Berichtswahlversammlungen nehmen konkrete Entschlüsse an, die die gesamte Parteiorganisation auf die nächsten Aufgaben orientieren. Deshalb ist der Vorbereitung der Entschlußentwürfe eine große Aufmerksamkeit zu widmen und dazu ein größerer Kreis von Parteimitgliedern heranzuziehen. Es sollte darauf geachtet werden, daß die Anregungen und Vorschläge der Parteimitglieder in der Versammlung selbst bzw. auf der Konferenz in die Entschlüsse eingearbeitet werden. Die Entschlüsse werden um so wirksamer sein, wenn sie die Ergebnisse der Diskussion voll berücksichtigen.

Die Aufstellung der Kandidaten für die Leitungen und die Durchführung der Wahlen sind ein Ausdruck der freien Willensäußerung der Parteimitglieder, ein Wesenszug, der innerparteilichen Demokratie. In den früheren Berichtswahlversammlungen wurden die Aufstellung der Kandidaten und die Wahlen selbst oft zu einer formalen Handlung degradiert. Der Ablauf der Kandidatenaufstellung war bis ins kleinste organisiert, und verhinderte zum Teil eine gründliche Aussprache über die Kandidaten. Mit dieser Praxis ist endgültig Schluß zu machen. Das unabdingbare Recht jedes Parteimitgliedes, Kandidaten vorzuschlagen bzw. abzulehnen, ist zu garantieren. Die Diskussion über die Kandidaten wird den Mitgliedern die Überzeugung geben, daß sie selbst ihre Leitungen wählen und wird dazu führen, daß sie die von ihnen gewählten Leitungen wirklich anerkennen und unter deren Führung arbeiten werden.

In den Fällen, wo Kandidaten von übergeordneten Leitungen vorgeschlagen werden, müssen diese ihren Standpunkt vor den Mitgliedern überzeugend erläutern und begründen. Die Aufstellung der Kan-

didaten und der Wahlakt selbst ist keine organisatorisch-technische, sondern eine wirklich politische Angelegenheit, die bei den Parteimitgliedern das Bewußtsein von ihrer Verantwortung gegenüber der Partei heben muß.

IV.

Die diesjährigen Beridits wähl Versammlungen und Delegiertenkonferenzen sollen dazu beitragen, die Selbständigkeit und Verantwortung der Parteiorganisation und der Mitglieder in bedeutendem Maße zu erhöhen. Die richtige Vorbereitung und Durchführung dieser Versammlungen und Konferenzen wird zu einer wachsenden Aktivität der Parteimitglieder, zur Erhöhung ihres Verantwortungsbewußtseins und zu einer engeren Verbindung mit der Arbeiterklasse und den übrigen werktätigen Schichten führen. Diese Zielsetzung erhöht auch die Verpflichtungen der übergeordneten Leitungen, der Kreis- und Bezirksleitungen. Sie dürfen die Wahlen nicht dem Selbstlauf überlassen, sondern haben darüber zu wachen, daß eine gründliche, offene und kritische Aussprache in den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen stattfindet, daß die Prinzipien der innerparteilichen Demokratie bei der Aufstellung der Kandidaten und bei der Wahl der Leitungen streng eingehalten werden.

Es muß zur ständigen Arbeitsmethode der Kreisleitungen werden, den Grundorganisationen dadurch zu helfen, daß sie mit den Sekretären der Grundorganisationen gute Seminare über die in diesem Beschluß festgelegten Probleme durchführen, öfters einen Erfahrungsaustausch organisieren und vor allem an Ort und Stelle den Grundorganisationen bei der Vorbereitung der Berichts wähl Versammlungen eine von Sachkenntnis getragene unmittelbare Hilfe geben. Das muß zur Hauptmethode in der Anleitung und Hilfe für die Grundorganisationen werden und zugleich ein weiterer entscheidender Schritt zur Änderung der gesamten Arbeitsweise der Kreis- und Bezirksleitungen sein.